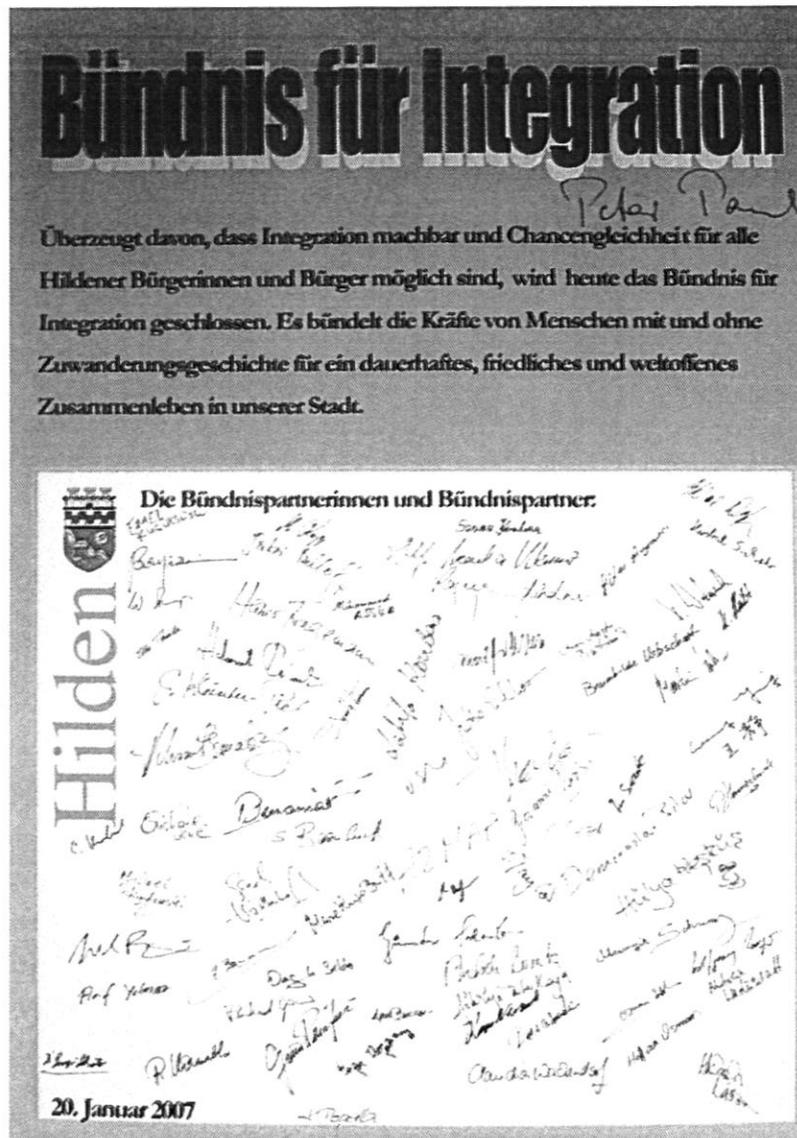


Anlage 1

Maßnahmenkatalog 2007



Diese Zusammenstellung enthält alle Maßnahmen und Projekte, die dem Integrationsbüro in 2007 mitgeteilt und im Newsletter IHOA dokumentiert wurden, und alle realisierten Maßnahmen für die, nach Zustimmung durch den Rat, in 2007 Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt wurden.

Es sind demnach also überwiegend neue oder aus dem Vorjahr fortgeführte Maßnahmen und Projekte aufgeführt.

Es handelt sich also nicht um eine Bestandsaufnahme aller Integrationsangebote, -projekte und -maßnahmen in der Stadt.

1. Hildener Bildungskonferenz

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport

Finanziert aus Mitteln des KOMM-IN NRW Projekts 2007/08

Am Montag den 27. August 2007 fand die erste Hildener Bildungskonferenz mit dem Schwerpunkt „Sprachförderung“ statt. **Jutta Panke**, Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport, konnte im großen Sitzungssaal der Stadtwerke zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Integrationsbeirat, Kindertagesstätten, Grundschulen und Migrantenvereinen begrüßen. Ca. 160 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung zur Konferenz gefolgt.



Zu Beginn der Veranstaltung wurden erste Ergebnisse aus der Aktivierungskonferenz vorgestellt, zu denen u.a. der stadtbekannt „Wir sind Hilden“-Button zählt. Weitere Projekte aus der Kleingruppe „Bildung“ der Aktivierungskonferenz, die in der Umsetzung begriffen sind, betreffen die Themenfelder Schule, Eltern, Lehrer.

Frau Panke sprach in ihrem Vortrag zunächst zwei wichtige Themen an, die einen großen Stellenwert in der Sprachentwicklung eines jeden Kindes einnehmen:

Die Rolle der Eltern beim Spracherwerb der Kinder und die Förderung der Zweisprachigkeit. Diese Themen werden auch in Zukunft wichtige Aspekte pädagogischer Arbeit sein.

Schulrat **Erhard Steinbrink**, zuständig für die Schulaufsicht der Grundschulen im Kreis Mettmann, konnte vorläufige Ergebnisse der Sprachstandserhebung vorstellen. Demnach sind 14 Prozent der 4500 getesteten Vierjährigen im Kreisgebiet besonders förderungsbedürftig, 13,4 Prozent der Kinder in Hilden.

In Zukunft werden die Kindertagesstätten vom Land NRW € 340,-- pro förderbedürftiges Kind erhalten, die für die erhöhten Personalkosten eingesetzt werden können.

Hiernach stellte **Nicole Ungermann**, Koordinatorin des Bausteins „Förderung der Bildung und Erziehung“ des KOMM-IN Projekts 2007/08 den „Abschlussbericht Sprachförderung in Hilden“ des letztjährigen KOMM-IN Projekts vor, der die folgenden Maximen für die zukünftige Arbeit beinhaltet:

- Die Bedeutung der Elternarbeit stärken
- Kooperation und Vernetzung unterstützen
- Muttersprache fördern
- Interkulturelle Ausrichtung stärken
- Koordinierungsstelle einrichten

Im Anschluss an die Vorträge bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, gemeinsam über die bereits bestehenden Sprachförderangebote in Hilden zu diskutieren und neue Ideen zu entwickeln.

Die aufschlussreichen Ergebnisse der Gruppenarbeit stellen eine gute Grundlage für eine Neustrukturierung der pädagogischen Arbeit in den nächsten Wochen und Monaten dar, worin Frau Ungermann, Organisatorin der Bildungskonferenz und zuständig für die Koordinierung der vielfältigen Sprach- und Förderangebote für Kinder in Hilden, einen Meilenstein sieht.

„Ohne Sprache läuft nichts“ - lautet das Fazit der 1. Hildener Bildungskonferenz, deren erste Ergebnisse auf einer neuerlichen Aktivierungskonferenz Anfang 2008 vorgestellt werden sollen.

Deutschkurs für ausländische Mütter

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport, Volkshochschule

Kalkulierte Kosten: € 1.520,--

Der Deutschkurs für ausländische Mütter startete am 11. 10. 2007.

Er ist ein Angebot des Familienzentrums Kunterbunt, findet jeden Donnerstag in einem Klassenraum der Ferdinand-Lieven.-Schule, Lortzingstr. 1, statt und dauert von 9.00 - 10.30 Uhr.

Über die VHS wurde Frau Kalogeropoulou als Lehrerin vermittelt.

Zum ersten Treffen kamen 28 Frauen. Die Kenntnisse der deutschen Sprache sind sehr unterschiedlich.

Aktivierungskonferenz

Veranstalter / Kooperationspartner:
Amt für Soziales und Integration

Finanziert aus Mitteln des KOMM-IN NRW Projekts 2006/07

„Wir sind Hilden“ – so oder ähnlich lautet das Motto auf einem Button, der in diesem Jahr aufgelegt werden soll. Er will unterstreichen, dass die Identifikation mit Hilden unabhängig ist von Herkunft oder Staatsangehörigkeit, sondern steht und fällt mit der gleichberechtigten Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben.

Die Button-Idee entstand auf der Aktivierungskonferenz und ist Synonym für das, was die Konferenz bezwecken wollte. „Wir sind Hilden“ ist ein Ergebnis unter vielen nach einem arbeitsreichen Tag voller Kreativität.

Es sollten nicht die Mega-Events sein, die im Anschluss an die Konferenz in Angriff genommen werden sollten, sondern eher viele kleine Projekte und Maßnahmen mit nachhaltigen Effekten – so hatte es **Hans Wiert-Wehkamp** vom Institut für soziale Innovation sinngemäß zur Einführung in die Gruppenarbeit beschrieben. Erfreulich neben allen nun umzusetzenden Ideen ist, dass neben den Angehörigen der Verwaltung und anderen Institutionen viele Migrantinnen und Migranten anwesend waren, die sich zukünftig in und für Hilden engagieren werden, die am Ende des Tages alle durch Unterschrift dem „Bündnis für Integration“ beitraten.

Ca. 150 Personen waren zuvor von Bürgermeister **Günter Scheib** begrüßt und von der Vorsitzenden des Integrationsbeirates **Anabela Barata** und dem Sozialdezernenten **Reinhard Gatzke** auf den Tag eingestimmt worden, ehe nach einem kurzen pointierten Vortrag von **Rodah Kouross-Koch** die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Arbeit in Kleingruppen übergingen.

Über die Umsetzung der Ergebnisse wird IHOA sukzessive berichten.

Die nachfolgende Bildergalerie gibt etwas von der Atmosphäre der Konferenz wieder.



2. Handlungsfeld des Integrationskonzeptes

Stadtteilorientierte Förderung der Integration

Akzeptanz im Stadtteil Hilden Nord

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Schule, Jugend und Sport, Theodor-Heuss-Schule, Polizei, LAG Musik, Piel und Partner

Kalkulierte Kosten: € 2.500,--

Dieses Tanzprojekt für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund ab 14 Jahren wird laut Amt für Jugend, Schule und Sport derzeit durchgeführt.

Interkulturelle Initiativen und interkulturelle Zusammenarbeit

Interreligiöser Dialog

Veranstalter / Kooperationspartner:

Evangelische Erwachsenenbildung / Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden

Die Kosten wurden von den Veranstaltern getragen.

Ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lautet die Erfolgsbilanz der ersten Veranstaltung unter dem Titel „Wie sieht unsere gemeinsame Zukunft aus?“, die von **Astrid Bertram** und **Axel Schmitz** von der evangelischen Gemeinde und **Aynur Bucan** und **Emel Kücüksüslü** von der türkisch-islamischen Gemeinde zu Hilden organisiert worden war. Von der Moscheegemeinde waren u.a. auch der Vorsitzende **Bilal Demiraslan** und der Imam **Mustafa Azan** erschienen.

In der ersten Diskussionsrunde wurde vor allen Dingen das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutlich, aber auch, dass für einen befriedigenden Informationsaustausch die Diskussion in Kleingruppen tauglicher ist, weshalb nach der Pause drei Gruppen gebildet wurden. Bis dahin hatte sich bereits herauskristallisiert, dass ein Großteil der Fragen an die anwesenden Muslime das Thema des religiösen Extremismus betraf. Dies wurde einerseits mit Bedauern, andererseits mit Verständnis aufgenommen. Bedauern darüber, dass dem Islam häufig nur mit Argwohn begegnet wird, Verständnis dafür, dass derjenige der die aktuelle Medienberichterstattung verfolgt, ein Interesse daran hat, die dort behandelten Themen und Fragen in einem persönlichen Kreis anzusprechen. „Wir sollten uns in dieser Runde auf Dinge beschränken, die uns hier in Hilden betreffen“ äußerte ein Teilnehmer, schlug allerdings vor, einen Vortrag zum Thema vorzubereiten, um so verbreiteten Vorurteilen gezielt und komprimiert zu begegnen.



„Islam - ein Wort, zwei Vorstellungsbilder. Gewalt oder Frieden?“

Aufgrund der vielen an die Muslime gerichteten Fragen zum Themenkomplex „Gewalt“ in der ersten interreligiösen Diskussionsrunde im November 2006, hatte **Serkan Turgul** von der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Hilden dort vorgeschlagen, einen Vortrag ausschließlich zu diesem Thema vorzubereiten, damit danach wieder zum Dialog zurückgekehrt werden könne. Seinen bemerkenswerten Vortrag hielt Herr Turgul am 14.03. im Gemeindezentrum der evangelischen Erlöserkirche vor zahlreichen Interessenten.

Hauptaussage: Der Islam erlaubt in begrenztem Maße die Anwendung von Gewalt ausschließlich zu Verteidigungszwecken – nicht zum Angriff und nicht als Mittel zur Ausbreitung der Religion. Davon abweichendes Verhalten fände in der Religion keine Rechtfertigung. In diesem Zusammenhang sei es „ebenso wie bei der Bibel und auch

beim Bürgerlichen Gesetzbuch" unabdingbar, Passagen des Korans im Zusammenhang zu betrachten.

Einleitend hatte Herr Turgul zuvor bedauert, gerade zu diesem Thema reden zu „müssen“, wo der Islam zu angenehmeren Themen mit Inspirationen und Potentialen beeindrucken könne.

Dank eines gut vorbereiteten Publikums ergab sich im Anschluss an den Vortrag eine zum Teil hitzige aber dennoch sachliche Debatte.

Wer ist Gott?

Der wahrscheinlich zentralsten Frage im Dialog verschiedener Religionen wurde am 12.09. in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirche nachgegangen. „Wer ist Gott?“ war ein wirklich spannendes Thema in einer erneut gewachsenen Gruppe, ein Thema, das nach zwei einleitenden Vorträgen in allem gebotenen Respekt und dennoch engagiert diskutiert wurde.

Der strikte islamische Monotheismus begegnete einer monotheistischen Dreifaltigkeitslehre auf Seiten der Christen. Dem **Jesus** der christlichen Lehre, der als Sohn Gottes durch seinen Opfertod die Menschen von ihren Sünden erlöst hat, wurde von den Muslimen die koranische Darstellung Jesu gegenüber gestellt, wonach er zwar ein dem Prophet **Muhammad** vorangegangener Prophet war, keinesfalls jedoch von göttlicher Natur.

Das Bekenntnis zu Gott oder einer Religion ist eine sehr persönliche Sache, die sehr vielschichtige Gefühle berührt. Dass im Rahmen des interreligiösen Dialogs in Hilden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sind, über sich und ihre Gefühle in vertrauensvoller Offenheit zu sprechen, ist ein Kompliment an die Veranstalter von der Evangelischen Kirche und von der Türkisch Islamischen Gemeinde, die dazu die Voraussetzungen geschaffen haben.

In der nächsten Veranstaltung wird es um Feiertage gehen (siehe Termine).

Seminar für Frauen türkischer Herkunft

Veranstalter / Kooperationspartner:

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hilden

Finanziert aus Mitteln der Gleichstellungsbeauftragten

Am 21.11.2006 fand im Bürgerhaus das Seminar „Sicher fühlen“ für Frauen mit türkischer Herkunft statt. 17 Frauen nahmen sehr interessiert an diesem Seminar teil, welches der Brustkrebsfrüherkennung dient und von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Hilden, **Monika Klemz**, in Zusammenarbeit mit der Krebsgesellschaft NRW und der Förderinitiative Senologie Hilden durchgeführt wurde.



Durch die engagierte Mitarbeit der Frauen der Türkisch-Islamischen Union zu Hilden e.V. konnte für dieses Seminar Frau **Dr. Olcay Sen-Balta** gewonnen werden, die

dieses Thema auf Türkisch mittels eines Power-Point-Vortrages sehr anschaulich an die „Frau“ bringen konnte.

Dieses Seminar war ein Baustein des Maßnahmenkataloges „Integration konkret“, angelehnt an das Handlungsfeld „Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit“ des Integrationskonzeptes. Von den Teilnehmerinnen kam der Wunsch, weitere Seminare zum Thema „Frau und Gesundheit“ anzubieten. So soll in 2007 ein Seminar zum Thema „Wechseljahre“ stattfinden.

Moscheeführungen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden

Die Führungen werden ehrenamtlich durchgeführt.

Wiederholt wurden in **IHOA** die Aktivitäten und das Engagement der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Hilden e.V. gelobt. Zu der Offenheit und Dialogbereitschaft gehören immer wieder auch Führungen durch die Moschee, die regelmäßig am Tag der offenen Moschee (3. Oktober), aber auch zu anderen Gelegenheiten angeboten werden.

Der Verein bietet allen Interessierten und Gruppen nach Absprache eine Führung durch die Moschee an. Selbstverständlich können über die Moschee hinaus auch weitere Fragen zur Religion angesprochen werden.



Griechisches Neujahrsfest

Veranstalter / Kooperationspartner:

PHILIA – Griechisch Deutscher Freundeskreis Hilden e.V.

Die Veranstaltung wurde zu 100% von dem Verein finanziert.

Die Segnung und Teilung des Brots des heiligen Basilius („Basilopita“) ist eine griechische Tradition zum Übergang in ein neues Jahr. Basilius hatte den Menschen geraten, ihre Wertsachen in Kriegszeiten einzubacken, um sie vor Plünderern zu schützen. Aufgrund dieser Überlieferung wird zum Jahreswechsel in ein Brot eine Münze eingebacken, deren Finder ein Jahr lang vom Glück begleitet wird. Der Hildener Verein Philia beging zusammen mit zahlreichen Gästen diese Tradition unter Anwesenheit des Erzpriesters **Johannes Psarkis**, der zwei Brote segnete und anschnitt.

Die Kinder in Griechenland erhalten an diesem Tag Geschenke, ähnlich, wie es in Deutschland an Weihnachten üblich ist.



Zweisprachige Lesung im Alten Ratssaal

Veranstalter / Kooperationspartner:

Kulturamt / Jugoslawisch-Deutscher Kulturverein Hilden e.V.

Die Kosten wurden vom Kulturamt und dem Verein getragen.

Der Jugoslawisch-Deutsche Kulturverein Hilden e.V. und das Kulturamt der Stadt Hilden veranstalteten am Samstag den 17.03. eine zweisprachige Lesung im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Kultur der Länder", wobei sich zehn deutsche und jugoslawische Autoren mit ihren Texten dem Publikum vorstellten.

Zu den Gästen im Alten Ratssaal des Bürgerhauses gehörten die serbische Konsulin Aleksandra Djordjevic und der bosnische Generalkonsul Dragan Dragic. Musikalisch umrahmt wurden die Lesungen durch die Pianistin **Natalie Ciuhak**.

Im ersten Teil des Abends stellte die Hildener Autorin **Dragica Schröder** ihr zweisprachiges Kinderbuch "Beflügelte Zeit/ Krilato vreme" vor.

Die Schriftsteller, die sich vorstellten, schreiben nicht nur in ihrer Muttersprache, sondern auch in Deutsch. Darunter waren Ljiljana Lili Lukic und Giesela Büser aus Hilden, Kostadinka Koca Djordjevska aus Mönchengladbach, Milorad Miki Milenkovic aus Offenbach, Zdravko Luburic aus Belgien, Ruzica Namjesnik und Jan Michaelis aus Düsseldorf, Dusan Vujicic aus Essen und Alice Töller aus Haan.



Projekt „Kontakte statt Konflikte“

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Soziales und Integration

Das Projekt wird überwiegend vom Bundesamt für Migration und ausländische Flüchtlinge finanziert. Die Stadt trägt lediglich einen Eigenanteil.

Bürgerschaftliches Engagement ist ein zentraler Baustein für die Integration von Migrantinnen und Migranten. Ein bislang noch nicht voll ausgeschöpftes Potenzial besteht aber auch darin, sie selbst für ein Engagement zu gewinnen.

In der Praxis der Integrationsarbeit sind Migrantinnen und Migranten häufig nur Adressaten sozialer Arbeit und bürgerschaftlichen Engagements. Noch zu selten arbeiten sie gleichberechtigt neben Einheimischen in gemeinnützigen Projekten. Die größte integrative Wirkung entfalten Projekte, in denen Einheimische und Zugewanderte zusammenarbeiten. Das Amt für Soziales und Integration der Stadt Hilden hat im Dezember 2006 das Projekt „Kontakte statt Konflikte“ (KsK) gestartet. Es läuft bis Dezember 2007 und wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.



Aufgaben und Handlungsfelder sind:

- Die Aktivierung, Unterstützung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von Zugewanderten wie auch von Einheimischen.
- Aufbau von interkulturellen und sozialen Kontakten.
- Akzeptanzsteigerung bei der einheimischen Bevölkerung.

- Aktivierung und Verfestigung der Selbsthilfekräfte der Zugewanderten sowie Stärkung ihrer Persönlichkeit und Kompetenz.
- Aufbau von Migrantenarbeitsgruppen im Stadtteil.
- Durchführung kultureller und anderer gemeinsamer Aktivitäten.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Vertriebenenbeirat, dem Integrationsbeirat und dem Integrationsbüro der Stadt Hilden durchgeführt.

Kontakt: Tatjana Michel, Rathaus, Zimmer E 25, Telefon: 02103-72-653

Email: tatjana.michel@hilden.de

„Russlands Seele“ - ein Ausstellungsbesuch

Am 22.08.2007 besuchten im Rahmen des Projektes KsK- Kontakte statt Konflikte vierzig kunstinteressierte Hildener Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund die Ausstellung „Russlands Seele“ in Bonn.

Zu sehen war eine eindrucksvolle Auswahl von Gemälden, Ikonen und Zeichnungen aus der Moskauer Tretjakow-Galerie, der weltweit bedeutendsten Sammlung russischer Kunst.

Neben Landschaftsbildern aus den Weiten Russlands war z.B. auch gesellschaftskritische Portraitmalerei aus der Zeit um 1900 zu sehen. Die Kunstbegeisterung der Teilnehmer war hier der Motor, Kontakte zu knüpfen - Kontakte, die ohne die Brücke des gemeinsamen Interesses an der Malerei in dieser Form nicht zustande gekommen wären. Der gemeinsame Kunstgenuss regte zu intensiven und interessanten Gesprächen und Diskussionen zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an. Es ist angedacht, die hier neu gewonnenen Kontakte in weiteren Veranstaltungen dieser Art zu vertiefen.



Ausstellung „Russlanddeutsche. Geschichte und Schicksal“

Obwohl der landläufig verwandte und bekannte Begriff „Russlanddeutsche“ bereits beinhaltet, dass es in Russland Deutsche gab und gibt, ist der breiteren Öffentlichkeit dennoch nicht der geschichtliche Hintergrund hierzu bekannt. Seit 1763 emigrierten Deutsche auf Einladung der Zarin Katharina II nach Russland um dort in der Landwirtschaft zu arbeiten. Was auf dieser Basis einvernehmlich begann, gestaltete sich insbesondere während der Weltkriege zunehmend problematisch, sodass die Nachfahren der einst nach Russland ausgewanderten Deutschen zunehmend zurück nach Deutschland kamen (Spätaussiedler).

Tatjana Michel, die das Projekt Kontakte-statt-Konflikte im Amt für Soziales und Integration durchführt, organisierte in Zusammenarbeit mit **Margarita Rajev** (Spätaussiedlerin) und **Gabriele Belloff** (Leiterin der Stadtbücherei) eine interessante Ausstellung zur Geschichte der Russlanddeutschen, die noch bis zum 26.10.2007 in der Stadtbücherei zu sehen ist. Zur Eröffnung am 12.10. kamen bereits viele Interessierte.



Viele Interessierte kamen zur Eröffnung der Ausstellung „Russlanddeutsche“

Weltfrauentag am 8.März

Veranstalter / Kooperationspartner:

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hilden

Finanziert aus Mitteln der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hilden, **Monika Klemz**, das Amt für Soziales und Integration, **Renate Horst und Tatjana Michel**, die Vorsitzende des Beirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen, **Ingrid Benecke** und die Vorsitzende des Integrationsbeirates **Anabela Barata**

hatten am Donnerstag, 8. März 2007 in Hilden zu der Veranstaltung "Buntes aus aller FrauenLänder", einer Feier zum Internationalen Frauentag geladen. Die Idee, den Weltfrauentag einmal anders zu feiern, kam vom Amt für Soziales und Integration (Projekt „Kontakte statt Konflikte“). Das Fest fand in der Cafeteria des Bürgerhauses statt. Über 100 ausländische und einheimische Frauen aus Hilden nahmen an der Veranstaltung teil. Herr Bürgermeister **Günter Scheib** begrüßte sie und wünschte sich, dass das Fest künftig jedes Jahr steigt. "Meine Unterstützung habt ihr!", versprach er. Zu jeder Nation gab es kleine Beiträge, die sich die Frauen selber ausgedacht hatten: Lebensgeschichten aus Deutschland, Griechenland und Slowenien, Tanz und Musik aus Russland und der Türkei, der Deutsch-Jugoslawische Kulturverein trug Gedichte zum Programm bei. Zum Verwöhnen der Gäste gab es ein buntes Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten aus aller „FrauenLänder“. Es wurden über 30 begeisterte Einträge in verschiedenen Sprachen in das Gästebuch gemacht, wie z.B.: „Sehr schön, stimmungsvoll war die Veranstaltung, richtig alle motiviert! Müsste man öfter machen, ganz multikulturell!!!“



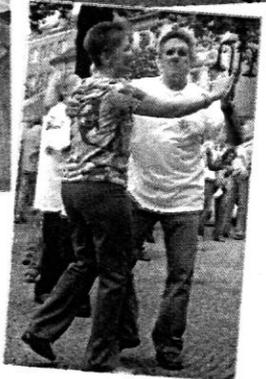
Das Fest der Völker

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Soziales und Integration / Integrationsbeirat / Migrantenvereine

Das Fest wird regelmäßig aus einem hierfür zur Verfügung stehenden Ansatz finanziert.

Das Fest der Völker am 02. und 03. Juni war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Neben den gewohnt hervorragenden Spezialitäten, die von den Hildener Migrantenvereinen angeboten wurden, trugen ein Spitzenwetter, erstklassige kulturelle Beiträge und, daraus resultierend, ein reges Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu der außerordentlich gelungenen Veranstaltung bei.



Button: „Wir sind Hilden“

Veranstalter / Kooperationspartner:

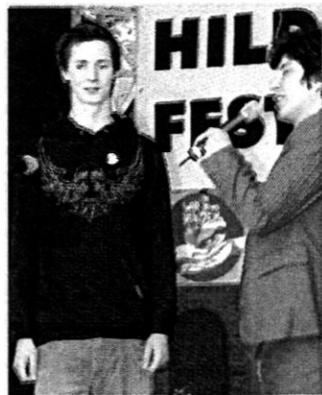
Amt für Soziales und Integration / Amt für Jugend, Schule und Sport / Polizei / Jugendparlament / Hildener Schulen / Lokalanzeiger

Das Material wurde vom Amt für Jugend, Schule und Sport zur Verfügung gestellt.

Es gibt sicher viele Gründe dafür, in Hilden zu leben und sich hier wohl zu fühlen. Wer dokumentiert dies eindrucksvoller als diejenigen, die nicht schon seit Geburt Hildenerin oder Hildener sind, sondern sich bewusst für ein Leben in Hilden entschieden, ihre frühere Heimat verließen und in Hilden heimisch wurden. Natürlich spielten dereinst überwiegend wirtschaftliche Gründe eine Rolle, die Suche nach einem Arbeitsplatz, die vor allem die Menschen aus den „Anwerbeländern“ nach Hilden führte. Dennoch war die Identifikation so groß, dass viele beschlossen, auch nach dem Erwerbsleben mit ihren Familien in Hilden zu bleiben. Ihre Kinder besuchten hier die Schule und verstanden Hilden ganz selbstverständlich als ihre Heimat, auch wenn ihnen durch familiäre Kontakte und Urlaube in den Ursprungsländern der Eltern bewusst blieb, dass die kulturellen Wurzeln ihrer Familie in einem anderen Land liegen. Die Verbundenheit mit diesen Wurzeln, manchmal gepaart mit einer idealisierend verklärten Sichtweise auf die dortigen Verhältnisse, steht jedoch nicht in Konkurrenz zu einer Identifikation mit Hilden und der Zufriedenheit darüber, hier zu leben. In aktuellen Debatten um das Thema Integration entsteht schnell der Eindruck, als sei diese Gesellschaft nicht ohnehin vielfältig und heterogen, als seien Migrantinnen und Migranten mit ihren Belangen eine homogene Gruppe, die nicht die gleichen Interessen hätten, wie alle anderen Menschen.

Zu einer solchen Polarisierung bezogen Hildener Migrantinnen und Migranten wiederholt Stellung: „Wir sind ein Teil dieser Stadt“, „Wir fühlen uns als Hildener“, „Dies ist auch unsere Stadt“ etc. Auf der Aktivierungskonferenz am 20. Januar wurde daher in der Kleingruppe „West/Mitte“ unter Leitung von **Hülya Kesküs** (türkischer Moscheeverein) und **Michael Schindowski** (Polizei) beschlossen, diese Haltung auf einem Button kund zu tun. „Wir sind Hilden“ sollte das Motto lauten – ein Bekenntnis in der Form unverdächtigen Lokalpatriotismus, das Zusammenhalt und Identifikation dokumentieren und stiften will, weshalb der Anstecker keinesfalls nur Zuwanderinnen und Zuwanderern vorbehalten ist, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit gibt, diese positive Kampagne zu unterstützen.

In Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro wurden Hildener Schülerinnen und Schüler gebeten, Entwürfe für einen Button einzureichen. Das Jugendparlament kürte dann den Entwurf von **Christopher Ketzer** von der Wilhelm-Fabry-Schule unter zahlreich eingegangenen Beiträgen zum Sieger. Unmittelbar danach erfolgte die Produktion des Buttons unter der Regie der im Jugendtreff „Jueck“ ansässigen Jugendförderung des Amtes für Jugend, Schule und Sport, sodass er erstmalig auf dem Fest der Völker am ersten Juni-Wochenende angeboten



werden konnte, wo Christopher Ketzler für seinen Entwurf von der Vorsitzenden des Integrationsbeirates, **Anabela Barata**, ausgezeichnet wurde (siehe Foto).

Der Button ist an der Infothek im Rathaus, in der Stadtbücherei und im Area 51 zum Preis von € 1,— erhältlich. Der Erlös wird einem Projekt der Integrationsarbeit zu Gute kommen.

Lokalanzeiger startet Serie

Die Idee der Aktivierungskonferenz, anhand eines Buttons eine Kampagne mit dem Slogan „Wir sind Hilden“ zu starten, wurde jetzt vom Lokalanzeiger aufgegriffen. In einer Serie berichtet die Zeitung über Menschen in Hilden (nicht nur Migrantinnen und Migranten), die sich in besonderer Weise mit Hilden identifizieren.

Auch die LG Hilden, Veranstalter des Hildanus-Laufs, ließ die T-Shirts zur Veranstaltung mit dem „Wir sind Hilden“-Logo bedrucken.

Das Integrationsbüro freut sich, dass die Idee der Aktivierungskonferenz auf diese Weise honoriert wurde und weiterhin Anklang findet.

Straßentheater Artrioshka

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Evangelische Kirche / Kulturamt

Kalkulierte Kosten: € 1.000,-- , bezahlt wurden: € 1.000,--

Am 5. Juni 2007 war es nach fast 1 ½-jähriger Vorbereitung soweit: Fünf Gruppen aus Deutschland, Polen und der Ukraine gaben im Rahmen ihres Projektes Artrioshka für den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln um 19.00 auf dem Alten Markt die erste Aufführung. Die Performance mit Live-Musik war in den letzten vier Tagen in der Evangelischen Jugendbildungsstätte „Hackhauser Hof“, Solingen, ausgearbeitet worden. Zum Stück:

In einer Bar treffen sich Menschen verschiedener nationaler und kultureller Herkunft, prallen aufeinander wie Fremde dies oftmals tun. In diese erste Phase stürzen die Figuren der Commedia dell'Arte: Der geizige Pantalone, der seine schöne Tochter Rosaura an den dummen aber reichen Capitano verschachern will. Nur der kluge Plan der durchtriebenen Columbina, Dienstmagd in Pantalones Haus, verhindert das Geschäft und bringt Rosaura in die Arme ihres geliebten Pierrot. Gewürzt wird das Geschehen durch die Aktionen des trottelligen Arlechino und des hinterhältigen Arlequin. Der Stoff der Komödianten taucht in der folgenden Szene wieder auf und von der ukrainischen Gruppe aus Zhytomir wird das Thema des Menschenhandels als aktuelles Problem eingebracht. Die verkauften und misshandelten Frauen werden von einem Schiff abgeholt und in die Bar gebracht, in der es zu dem Schlager „Ich bin der Anton aus Tirol“ zu einem fast kitschig-heimeligen Schluss kommt. Alle tanzen und singen, vereint in einem Kreis von Opfern und Tätern. Doch mittenrein tritt eine weiß vermummte Gestalt, die in ihr Gewand greift. Alle rennen



schreiend auseinander. Wie immer man diese Gestalt deutet, ob als fundamentalistischen Terroristen oder als voreilig ängstliche Wahrnehmung unsererseits – wir stoßen auf das aktuelle Problem interkultureller Kontakte und wie wir mit ihnen umgehen wollen.

Bericht von Dr. Hans-Peter Schulz, ev. Schulzentrum Hilden, Presbyter

Unterstützt wurde die Aufführung in Hilden durch das Kulturamt und das Amt für Soziales und Integration. Artrioshka war Teil des Maßnahmenkataloges Integration 2007, der durch den Rat der Stadt Hilden beschlossen worden war

Internationales Kinderfest

Veranstalter / Kooperationspartner:

Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.

Das Fest wird zu 100% vom Veranstalter finanziert.

Das Internationale Kinderfest am 23. April (türk. Nisan) beruht auf einer türkischen Tradition. Das türkische Kinderwerk initiierte Mitte der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts diesen Feiertag, ehe das türkische Parlament es später zum offiziellen Feiertag proklamierte. Auch die UNESCO führt den Tag des Kindes am 23. April in ihrer offiziellen Feiertagsliste.



Die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden hat diesen Festtag auch in Hilden zu einer schönen Tradition werden lassen. Jedes Jahr werden internationale Kulturgruppen und alle Hildener Migrantenvereine eingeladen und ausgezeichnete Speisen angeboten. Grußworte vom türkischen Konsulat und von Bürgermeister **Günter Scheib** gaben dem Fest auch in diesem Jahr einen offiziellen Charakter.

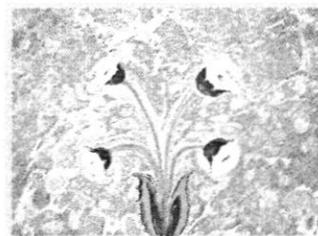
Demonstration traditionellen Kunsthandwerks

Veranstalter / Kooperationspartner:

Resonanz Bildungsforum e.V. / Kulturamt

Die Kosten wurden von dem Verein getragen.

Auf Einladung des Langenfelder Vereins „Resonanz Bildungsforum“ demonstrierten zwei Künstler vor dem Bürgerhaus auf der Mittelstraße, wie Bilder in der traditionellen Ebru-Technik entstehen. Durch einen Zusatz von Ochsen-galle wird Wasserfarbe schwimmfähig gemacht. Mit einem kammähnlichen Gegenstand werden dann die verschiedenen aufgetragenen Farben in die gewünschte Form gebracht. Der schwierigste Akt ist der nun folgende, wenn mit



ruhiger Hand ein Papierbogen auf die Farbe gelegt wird, der die Farbe annimmt, das Wasser jedoch abstößt. Ein deutlich hörbarer „Aha-Effekt“ war bei den Zuschauern zu vernehmen, die die virtuose Arbeit der Künstler **Mehmet Refii Kileci** und **Mustafa Akdemir** gespannt beobachteten. Seit dem 15. Jahrhundert entstehen in der Türkei auf diese Weise Kunstwerke. **Arif Yilmaz** vom Verein „Resonanz-Bildungsforum“ freute sich darüber, dass die Künstler seiner Einladung gefolgt waren und über das große Interesse an ihrer Arbeit.

Unterstützt wurde das „Resonanz-Bildungsforum“ bei der Durchführung der Veranstaltung vom Kulturamt der Stadt Hilden.

Interkulturelle Begegnungen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport / Marokkanischer Freundeskreis Hilden e.V.

Die Veranstaltungen werden vom Amt für Jugend, Schule und Sport finanziert.

Um die Kontakte und den Austausch zwischen marokkanischen Eltern und deren Kindern mit den Fachkräften der Jugendhilfe zu verbessern, wurde mit dem Vorsitzenden des Marokkanischen Freundeskreis Hilden e.V., **Mohamed Bouziani**, eine regelmäßige Begegnung geplant mit dem Ziel, verschiedene Themen rund um die Bereiche Bildung und Erziehung zu erörtern. Zum ersten Treffen lud die Leiterin des Familienzentrums Traumquelle/Kunterbunt, **Birgit Klinge**, am 19.3.2007 ein. In lockerer Runde kamen rund 35 Frauen marokkanischer Herkunft zusammen und interessierten sich für die Möglichkeiten der Bildung von Klein- und Kindergartenkindern, speziell für die Fördermöglichkeiten in einer Kindertagesstätte (Kita), insbesondere die Sprachförderung. Beim Verzehr von ihnen selbst zubereiteter Speisen erfuhren die Frauen von **Jutta Panke** (Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport), **Birgit Schimang** (Amt für Jugend, Schule und Sport) und **Birgit Klinge** einiges darüber, wie der Alltag im Kindergarten aussieht und welchen hohen Stellenwert der frühe Kindergartenbesuch für die Schullaufbahn hat. Die Frauen übersetzten sich gegenseitig und gaben ihren Gesprächspartnerinnen Einblicke in traditionelle Familienstrukturen und den Bildungserwerb. Die Kursleiterinnen des Müttercafés und des Rucksackprojekts waren dabei eine wertvolle Hilfe. Einige der Mütter, deren Kinder schon im Rucksackprojekt oder in einer Kita sind, motivierten andere, es ihnen gleich zu tun.

Deutlich war vielen Frauen, dass für ihre Kinder nur dann Chancengleichheit besteht, wenn sie früh mit den hiesigen kulturellen und institutionellen Gegebenheiten vertraut werden. Offen konnten in diesem Rahmen Ängste, die eigene kulturelle Identität zu verlieren, angesprochen werden.

Nach all diesen engagierten Vorträgen und Diskussionen nahmen alle Mütter an einer Besichtigung des Familienzentrums teil. Für viele war es spannend, zum ersten Mal eine Kita von innen zu sehen! Es entwickelte sich sogar der Wunsch einiger Mütter, selbst Deutsch zu lernen und auch Sport zu treiben.

Einen turbulenten Abschluss fand die ganze Veranstaltung, als die Frauen selbst die Spiele ausprobierten, die ansonsten die Kinder spielen.

Die Rheinische Post berichtete über diese gelungene Veranstaltung.

Im Anschluss an das Treffen der Frauen fand eine Zusammenkunft am selben Ort zum gleichen Thema für die Männer statt. Von ihnen kamen weit weniger (ca. 8), was die Frauen amüsierte, wollten sich die Herren doch eigentlich besonders „ins Zeug legen“.

Dafür gestaltete sich diese Abendveranstaltung mit **Mohamed Bouziani**, **Mohammed Assila** (interkultureller Berater im Amt für Jugend, Schule und Sport) und **Ulrich Brakemeier** (Jugendhilfeplaner) schließlich noch anders. Die Themen Muttersprache und „eigene Kulturidentität“ standen im Vordergrund. Hier ergaben sich engagierte Diskussionen. Auch die Väter zeigten sich sehr interessiert daran, ihren Kindern ein gutes Bildungsniveau zu ermöglichen. Anwesende Söhne boten sich zum Abschluss an, als „Keypersons“ für andere Jugendliche zu fungieren.

Bei einem weiteren Themenabend zeigte sich, dass das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fortbestand.

Aus den Begegnungen haben sich unterdessen neue Planungen entwickelt: So wird die Theodor-Heuss-Schule die neuen Fünftklässler marokkanischer Abstammung mit einer „Keyperson“ empfangen und, sofern notwendig, die ersten wichtigen Informationen übersetzen lassen.

Ausstellung serbischer Ikonen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Kulturamt / Jugoslawisch Deutscher Kulturverein Hilden e.V.

Die Kosten wurden von den Veranstaltern getragen.

In einer Ausstellung, die vom 07.10.-27.10.07 in der städtischen Galerie im Bürgerhaus Hilden, Mittelstr. 40 gezeigt wird, stellt das Kulturamt Hilden die serbische Malerin **Snezana Stanisavljevic-Velimirovic** vor. Die Künstlerin wird eine Auswahl ihrer Ikonen präsentieren, mit denen Sie bereits in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Künstlerkolonien an die Öffentlichkeit trat. Eine ihrer Ikonen ist im Besitz von **Prinz Aleksander Karadjordjevic** im Weißen Schloss in Belgrad. Darüber hinaus befinden sich Arbeiten der Künstlerin in zahlreichen Privatsammlungen, u.a. in Paris und Florida. Im Jahr 2000 wurden ihre Ikonen mit dem 1. Preis anlässlich einer Vidovdan- Ausstellung ausgezeichnet. Der Vidovdan -28.Juni- gilt als großer orthodoxer Feiertag, an dem in Serbien zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattfinden und Kunst- und Kulturpreise ausgelobt werden. Snezana Stanisavljevic-Velimirovic wurde 1954 in der Stadt Cuprija in Serbien geboren. Nach dem Abitur studierte sie Rechtswissenschaften in Belgrad. Seit 1990 befasst sie sich mit der byzantinischen Maltechnik und widmet sich ihrem Hauptthema, der Ikone. Die Ausstellung wird am 07.10.07, um 11.00 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin eröffnet. Über die gesamte Dauer der Ausstellung wird die Künstlerin in der städt. Galerie im Bürgerhaus Hilden anwesend sein. Die genauen Öffnungszeiten sind der Tagespresse zu entnehmen.

Eine Ausstellung des Kulturamtes Hilden in Zusammenarbeit mit dem Jugoslawisch -Deutschen Kulturverein Hilden e.V. im Rahmen der Reihe „Kultur der Länder



Podiumsdiskussion beim Berufskolleg

Veranstalter / Kooperationspartner:

Berufskolleg am Holterhöfchen

Die Veranstaltung wurde zu 100% vom Berufskolleg finanziert.

Der Besuch einer Klasse des Hildener Berufskollegs an einer Vorstellung des Düsseldorfer Schauspielhauses im letzten Jahr führte zu einer nachhaltigen Verstimmung einiger Schülerinnen und Schüler. Sie fühlten sich in einer modernen Inszenierung von **Friedrich Dürrenmatts** Stück „Besuch der alten Dame“ als Muslime in einer bestimmten Szene verunglimpft. Sachlich konnte der Vorwurf offensichtlich schnell ausgeräumt werden. Allerdings fühlten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Klärung der Szene im Klassenverband neuerdings an den Pranger gestellt. Noch während unter Hinzuziehung von Elternvertretern und Vertrauenslehrern eine Glättung der Wogen unternommen wurde, hatte das Berufskolleg die beispielhafte Idee, den Vorfall zum Anlass zu nehmen, um eine Podiumsdiskussion zum Thema „Integration“ durchzuführen.

Diese fand am 30. August statt. „Sind wir sensibel genug zum Zusammenleben“ lautete der klug gewählte Titel, schließlich ist Sensibilität zugleich Tugend und Maxime, d.h. persönliche Voraussetzung zum Gelingen von Integration, als auch Ziel konzeptioneller Integrationsbemühungen.

Der Moderatorin der Diskussion, **Luciana Caglioti** von Funkhaus Europa, war von Anfang an daran gelegen, die sehr zahlreich erschienenen Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrerschaft im prall gefüllten Eingangsbereich der Schule zu Wort kommen zu lassen, was sehr zu der konstruktiven Diskussion beitrug.

Auf dem Podium standen Rede und Antwort: **Anabela Barata** (Vorsitzende des Integrationsbeirates), **Emel Kücüksüslü** (Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden e.V, Mutter einer Schülerin), **Brigitte Weiß** (Hauptschullehrerin aus Haan), **Andrea Zimmermann** (Dramaturgin am Schauspielhaus Düsseldorf), **Michael Paul** (Kontaktbeamter für Muslime der Kreispolizei Mettmann) und **Marc Ratajczak** (CDU-MdL).

Auch wenn am Ende der Veranstaltung keine handfesten Ergebnisse bzw. Konsequenzen zu verzeichnen waren, tat sich das Berufskolleg einen großen Gefallen damit, in der Weise einer solchen Podiumsdiskussion für seine Schülerinnen und Schüler Offenheit zu bekunden, sodass Schulleiter **Heinrich Bachl** letztlich ein positives Fazit des Tages ziehen konnte. Herr Paul und Frau Kücüksüslü baten ihre Unterstützung bei Projekten zum Thema Integration an.



F. Dürrenmatt
(1921-1990)

Tag des offenen Denkmals

Veranstalter / Kooperationspartner:

Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.

Die Veranstaltung wurde ehrenamtlich durchgeführt.

Die Türkische Islamische Gemeinde zu Hilden nutzte einmal mehr eine Gelegenheit, Bürgerinnen und Bürger in der Hildener Moschee willkommen zu heißen. Am Tag des offenen Denkmals mit dem Thema „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“ kamen viele, um sich zu informieren aber auch, um Sorgen zu äußern. Der frühere Vorsitzende des Vereins **Erhan Akyol** erinnerte an den Beginn der Planungen zum Bau des Gotteshauses. Akyol betonte auch das vielseitige Engagement des Vereins und die gute Kooperation mit der Stadt. Wichtig sei dem Verein, dass Menschen bei dieser Gelegenheit den Islam „aus erster Hand“ kennen lernen könnten, um so ein differenzierteres Bild zu erhalten, als es z.B. Nachrichtensendungen häufig vermitteln. Seine Tochter **Pinar Akyol** hielt zu diesem Zweck einen Vortrag über den Islam.



Erhan Akyol

Sommerfest am Holterhöfchen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Beirat für Vertriebenen-, Flüchtlings-, und Spätaussiedlerfragen /
Amt für Soziales und Integration

Das Kosten für das Fest wurden von dem Beirat getragen.

Nach 3-jähriger Pause haben wir, der Beirat für Vertriebenen-, Flüchtlings-, und Spätaussiedlerfragen zusammen mit dem Amt für Soziales und Integration wieder zu einem Sommerfest eingeladen. Bei schönstem Sommerwetter, und das ist in diesem Jahr wahrlich ein Glücksfall, fanden sich im Außenbereich hinter der Schule am Holterhöfchen zahlreiche Besucher aus dem Aussiedlerbereich, vom Integrations-Café und auch aus der Umgebung ein, um zusammen einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen.



Ensemble Peresvon

Gegrilltes und Getränke wurden von den Veranstaltern besorgt, Kuchen reichlich von den Besuchern gespendet und die Musikanlage, die vom „DJ“ Günter Springorum bedient wurde, sorgte für eine gute Stimmung, die sogar zum Tanzen verleitete. Für Spannung sorgte eine reichlich und gut bestückte Tombola. Leider wurde der Hauptpreis, eine Wochenendreise für 2 Personen nach Berlin, nicht gezogen. Schade eigentlich. Ein weiterer Höhepunkt war der zweimalige Auftritt des „Ensemble Peresvon“, einem Bálalaika-Trio aus Düsseldorf. Insgesamt ein gelungenes Sommerfest!

Medienprojekt marokkanischer Jugendlicher

Veranstalter / Kooperationspartner:
Marokkanischer Freundeskreis Hilden e.V.

Das Projekt wird ehrenamtlich durchgeführt, Materialkosten trägt der Verein.

Jugendliche aus den Reihen des „Marokkanischen Freundeskreises Hilden“ an der Walder Str. 113 haben ein Medienprojekt gestartet. Im Mittelpunkt steht eine Zeitung, die von Jugendlichen für Jugendliche (bzw. junge Erwachsene) gedacht ist. Laut eigener Aussage soll hiermit ein Gedankenaustausch verbunden sein. Auch das Beherrschen der deutschen Sprache soll trainiert werden. Inhaltlich geht es in der ersten Ausgabe von „Unsere Jugend“ um „Integration“, als auch um Basiswissen bezüglich des Islam. Dabei sind selbstkritische Töne zu vernehmen: *„Die Stadt Hilden ist eine von wenigen Städten, die sich um unser Wohlbefinden und unsere Zufriedenheit kümmert. Leider hapert es in unseren Köpfen, um auf Angebote einzugehen, die uns gemacht werden“*. Auch die Aktivierungskonferenz wird von den Jugendlichen positiv bewertet.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat oder die Ausgaben gerne beziehen möchte, wende sich an: unserejugend@googlemail.com



Unsere Jugend

Ausgabe 01/07

Unsere Jugend

Zweisprachige Gedichtreihe

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:
Jugoslawisch Deutscher Kulturverein Hilden e.V. / Kulturamt

Kalkulierte Kosten: € 1.500,-- , bezahlt wurden: € 1.500,--

Bereits zum siebten Mal seit 2001 wurde im alten Ratssaal des Bürgerhauses der Literaturpreis Petar-Kočić-Feder verliehen. In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt und der Stiftung „Petar-Kočić Banja-Luka/Belgrad“ lud der „Jugoslawisch-Deutscher Kulturverein Hilden e.V.“ zu einem Literaturabend ein. In Anwesenheit der Vorsitzenden des Vereins, Frau **Dragica Schröder**, des stellv. Bürgermeisters Herrn **Norbert Schreier**, des Beigeordneten **Reinhard Gatzke** und des Konsuls von Bosnien und Herzegowina, Herrn **Dragan Dragić**, verlieh der Direktor der Stiftung, Herr **Nikola Vukolić**, den Ehrenpreis an gleich zwei Autoren:



V.l.n.r.: Norbert Schreier, Dragica Schröder, Zdravko Luburić, Melisa Slipač, Dragan Dragić, Nikola Vukolić

Frau **Melisa Slipač** und Herrn **Zdravko Luburić**. Geehrt werden regelmäßig Schriftstellerinnen und Schriftsteller, deren Werke mehrsprachig publiziert werden. Im Rahmen der Verleihung wurde die zweisprachige Gedichtreihe („der siebente Kreis / Sedmi Krug“) vorgestellt, an der verschiedene internationale Autoren mitgewirkt haben.

Festa Italiana

Veranstalter / Kooperationspartner:

Circolo Italo Tedesco Hilden (CITH)

Das Fest wurde zu 100% von dem Verein finanziert.

Die Symbiose von Autoschau und italienisch geprägtem Volksfest erwies sich als Publikumsmagnet: Tausende von Besuchern strömten am 3. September-Wochenende in die Hildener Fußgängerzone. Während manche nur zum Schwärmen kamen, planten andere die Anschaffung ihres Traumautos – gemeinsam ging man jedoch nach Besichtigung der Bolliden zum Ellen-Wiederhold-Platz, wo das **Festa-Italiana** großen Anklang fand. Musik und Spezialitäten boten Genuss für alle Sinne. Ausgerichtet wurde das Fest vom italienisch deutschen Kulturverein „**Circolo Italo-Tedesco**“.



Festa Italiana

Ifthar-Essen mit Gästen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden e.V.

Die Veranstaltung wurde zu 100% von dem Verein finanziert.

Seit dem Jahr 2001 lädt der türkische Moscheeverein an einem Abend im Ramadan Personen des öffentlichen Lebens in Hilden und in der Nachbarschaft der Moschee wohnende Menschen zu einer gemeinsamen Mahlzeit ein. Diese wird exakt zu dem Zeitpunkt eingenommen, wenn die Muslime am Abend des Tages ihr Fasten brechen. Am Dienstag, den 09.10.2007 war dies um 19:02 Uhr der Fall. Ehe gegessen wurde, gab es Gruß- und Dankesworte von **Ferhat Basgül**, dem Vorsitzenden des Vereins, einem Vertreter des türkischen Konsulats, vom stellvertretenden Bürgermeister **Norbert Schreier** und von **Anabela Barata**, der Vorsitzenden des Integrationsbeirates, die auch ein Geschenk überreichte. Nach einer Koranrezitation des Imams wurden dann köstliche Spezialitäten serviert. Die mittlerweile von zahlreichen Moscheegemeinden veranstalteten öffentlichen Ifthar-Essen bieten neben dem, auch von der Hildener Moschee begangenen „Tag der offenen Moschee“ (3. Oktober), eine gute Gelegenheit miteinander in Gespräch zu kommen. Die türkische Hildener Moscheegemeinde kann stolz darauf sein, hier eine Vorreiterrolle gespielt zu haben.



*Gebetsnische der
Hildener Emir-
Sultan-Moschee*

Unterricht in traditionellen Instrumenten

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Musikschule / Theodor-Heuss-Schule

Kalkulierte Kosten: € 5.280,--, bezahlt wurden: € 5.280,--

In Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule führt die Musikschule dort einen Unterricht für 42 Schüler durch. 3 Lehrer unterrichten jeweils 2 Gruppen mit je 7-8 Kindern in traditionellen Saiteninstrumenten, z.B. der türkischen Baglama zur Erschließung des eigenen kulturellen Hintergrundes.

Fotoprojekt

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Kulturamt, Amt für Jugend, Schule und Sport

Kalkulierte Kosten: € 800,--, bezahlt wurden: € --

Das Projekt wurde nicht in der geplanten Form durchgeführt.

Gemeinsamer Kalender

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Kulturamt / Bücherei, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Kalkulierte Kosten: € 500,--, bezahlt wurden: € --

Der Kooperationspartner der Bücherei leistete nicht die vereinbarten Vorarbeiten, sodass das Projekt nicht umgesetzt wurde.

Videoprojekt Nachbarn

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Schule, Jugend und Sport

Kalkulierte Kosten: € 800,--

Laut Mitteilung aus dem Fachamt wird das Projekt noch in 2007 umgesetzt.

Theaterprojekt Druschba

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Schule, Jugend und Sport / Theodor-Heuss-Schule

Kalkulierte Kosten: € 3.500,--

Das Theaterprojekt Druschba konnte zunächst mangels Beteiligung nicht durchgeführt werden, wird aber momentan in modifizierter Form in Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule umgesetzt.

Newsletter des Integrationsbüros

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Soziales und Integration

Der Newsletter erfolgt durch Personaleinsatz des Integrationsbüros

Der Newsletter „Integrationsbüro Hilden online aktuell“ (IHOA) wird seit September 2005 herausgegeben und an alle Akteure der Migrantinnen- und Integrationsarbeit in Hilden, sowie an alle Schulen und Kindergärten verschickt.

Der Newsletter wird überwiegend per Email versandt, eine gedruckte Ausgabe wird jeweils für Personen ohne Internet-Zugang und zur Auslage erstellt.

Mittlerweile werden über 600 Adressaten erreicht.

In 2007 sind bis dato sechs Ausgaben erschienen.

4. Handlungsfeld des Integrationskonzeptes

Integrationsförderung im Sport

Zwei internationale Fußball-Turniere

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtsportverband / Caritas Verband ME / Amt für Soziales und Integration

Die Kosten wurden von den Veranstaltern getragen.

Gleich zwei Fußballturniere, die über den Sport Menschen mit verschiedenem kulturellen Hintergrund miteinander verbanden, fanden im Mai und im Juni auf der Bezirkssportanlage Am Bandsbusch statt. Auf Christi Himmelfahrt („Vaterstag“) richtete der Stadtsportverband zusammen mit dem AC Italia Hilden das „**Fußballturnier der Kulturen**“ für Vereinsmannschaften unter Schirmherrschaft von Bürgermeister **Günter Scheib** aus.



Acht Mannschaften aus den Kreisligen A, B und C ließen in spannenden Spielen keine Klassenunterschiede erkennen. Mit von der Partie waren SC Türkiyemspor Hochdahl, SV Hilden-Ost, Marokkanischer SV Hilden, Türk. AV Hilden, TUS Maccabi Düsseldorf, Hellas Wuppertal und der AC Italia Hilden, nicht zu vergessen auch die türkische Mädchenfolkloregruppe (o.r.), die den Tag tänzerisch auch in kultureller Hinsicht abrundete. Der AC Italia (u.r.) Hilden gewann das Turnier nach einem hochkarätigen Finale, in dem die griechische Mannschaft aus Wuppertal bezwungen wurde. Bester Spieler des Turniers war **Slawomir Cyron** (rechter Spieler, linkes Bild) vom AC Italia, der von Ratsfrau **Claudia Schlottmann** geehrt wurde. Unabhängig vom hohen sportlichen Niveau des Turniers war der Vorsitzende des Stadtsportverbandes **Helmut Klink** sehr zufrieden mit dem freundschaftlichen und fairen Charakter der Spiele, die so den Untertitel des Turniers „Sport verbindet“ unterstrichen. Klink geht davon aus, dass sich das Turnier in den nächsten Jahren etablieren wird.

Ein bereits routinierter Veranstalter ist der **Caritasverband für den Kreis Mettmann**, der am 16.06. zur 12. Auflage seines Kleinfeldturniers für Hobbymannschaften zur Bezirkssportanlage unter Schirmherrschaft von Landrat **Thomas Hendele** eingeladen hatte. 10 Teams lieferten sich packende Duelle ehe die Mannschaft „Los Zorros“ aus Langenfeld als Sieger feststand. Die Mannschaft „FC Hilden International“ ließ den Gästen aus dem Kreisgebiet bei der Siegerehrung galant den Vortritt.

Folkloretanzgruppe

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport / Frau Güler Ayranci

Kalkulierte Kosten: € 1.400,--, bezahlt wurden: € 1.400.--

Jugendliche lernen in traditionellen Kostümen türkische Tänze und präsentieren sie öffentlich. U.a. trat die Gruppe beim Fest der Völker auf. Die Teilnehmer bleiben so mit der Kultur ihrer Herkunftsländer verbunden, dem Publikum werden Einblicke in eine andere Kultur vermittelt.

Gymnastikgruppe für Frauen

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtsportverband / Hildener AT

Das Angebot finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen

Einmal wöchentlich treffen sich derzeit muslimische Frauen in einer Sporthalle des HAT, wo sie die Möglichkeit haben unter Frauen Sport zu treiben. Die Sportgruppe ist offen für alle Frauen. Veranstalter: Hildener AT

Interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

Mitmachausstellung „Koffergeschichten“

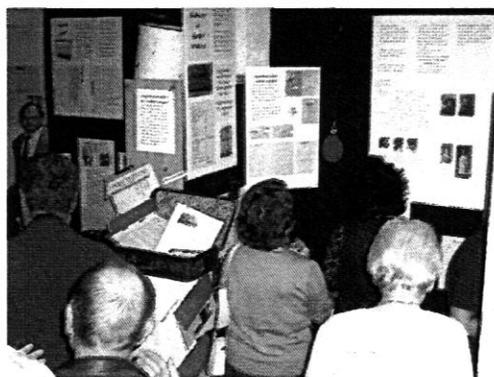
Veranstalter / Kooperationspartner:

Arbeiterwohlfahrt Hilden

Das Projekt wurde von der Arbeiterwohlfahrt finanziert.

Am Dienstag, 04. September wurde in der Altentagesstätte der Arbeiterwohlfahrt am Clarenbachweg die Mitmachausstellung „Koffergeschichten“ in Anwesenheit von Sozialdezernent **Reinhard Gatzke** und zahlreichen Vertretern aus Rat und Verwaltung eröffnet. Der Vorsitzende des Kreisverbandes der AWO, **Werner Friese**, dankte in seiner Eröffnungsrede allen, die das Projekt ermöglicht hatten, ehe daran beteiligte Zeitzeugen den Anwesenden noch einmal, zwangsläufig bewegend, ihre Erinnerungen an ihre Vertreibung schilderten.

Im Grußwort einer Begleitschrift zur Ausstellung hatte Friese geschrieben „nur wer sich erinnern kann, weiß, wer er ist“, was sicherlich nicht nur einen individuellen, sondern auch einen kollektiven, gesellschaftlichen Aspekt beinhaltet und ein Appell für ein Miteinander der Generationen ist. Denn, so Friese weiter „der Erfolg unserer bisherigen Projekte spiegelt die Entwicklung eines wechselseitigen Lernens von Jung und Alt in unserer Stadt wider“.



Koffergeschichten

Wegweiser für ältere Migrantinnen und Migranten

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Soziales und Integration / Seniorenbeirat / Integrationsbeirat / AWO

Bezahlt wurden: € 6.399.23

Nach aufwendigen Vorarbeiten liegt endlich der Wegweiser für ältere Migrantinnen und Migranten vor. Für die größte Gruppe, Menschen mit türkischer Herkunft, wurde die Broschüre ins Türkische übersetzt. Sie geht ganz speziell auf Fragen und Themen ein, die speziell für Menschen anderer Herkunft wichtig sind: Rente, Pendeln in die Heimat, Gesundheit, Pflege etc..

Erhältlich ist die Broschüre im Integrationsbüro im Rathaus, Zimmer E27.

Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

Handlungsempfehlungen für Amtsleitungen

Veranstalter / Kooperationspartner:
Stadtverwaltung Hilden / condimento.net

Diese Maßnahme war Bestandteil des KOMM-IN NRW Projekts 2006/07

Mit der Umsetzung des Integrationskonzeptes wurden die Amtsleitungen der Stadtverwaltung nunmehr auch de jure zu Integrationsbeauftragten für ihren jeweiligen Bereich. In Zusammenarbeit mit der Beratungsfirma condimento.net wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die den Amtsleitungen durch den Bürgermeister ausgehändigt wurden.

Folgende Leitziele liegen den Handlungsempfehlungen zugrunde:

- Integration ist eine kommunale Querschnittsaufgabe.
- Die verschiedenen Leitungsebenen der Stadtverwaltung tragen mit ihrer Art der Aufgabenwahrnehmung und ihren Kompetenzen entscheidend zum sozialen Klima in der Stadt bei. Sie übernehmen mit einer konsequenten interkulturellen Ausrichtung eine wichtige Vorbildfunktion für andere Organisationen und Wirtschaftsunternehmen (Bedeutung der Symbolpolitik).
- Erfolgreiche Integration schafft ein positives gesellschaftliches Klima und trägt dazu bei, dass die Stadt Hilden in Zeiten der Globalisierung ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort ist, an dem man sich gerne ansiedelt.
- Verwaltungshandeln trägt dazu bei, dass Gruppen, Vereine, Unternehmen, soziale und kulturelle Initiativen (insbesondere in denen Menschen mit Migrationshintergrund aktiv sind) in ihrer Arbeit unterstützt und gestärkt werden. Somit können sie einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Stadt Hilden leisten.
- Sprachkenntnisse, werteorientierte Diskussionen und Fortbildungen zu Themen der unterschiedlichen Religionen und Kulturen verbessern den eigenen Kenntnisstand und fördern die eigene Handlungssicherheit.
- Ein intensiver Dialog und ergebnisorientierter Austausch zu ausgewählten Themengebieten mit den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fördern Respekt und Toleranz und schaffen die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Durch diesen Dialog entstehen Netzwerke, welche die Integrationsarbeit und die zwischenmenschlichen Beziehungen stabilisieren.

Honorarkraft als interkultureller Berater

Projekt aus dem Maßnahmenkatalog Integration 2007

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport

Kalkulierte Kosten: € 8.126,-- , (bis 09/07 wurden € 6.414,-- bezahlt)

Ein Mitarbeiter arbeitet seit Mitte 2006 als interkultureller Berater für das Amt für Jugend, Schule und Sport.

Er hat die Aufgabe Kontakt zu den marokkanischen Eltern und Jugendlichen in Hilden herzustellen und in Konfliktsituationen zu vermitteln. Er fungiert in diesem Sinne als klassische „Keyperson“ In der Regel wird er von Kindertagesstätten, Schulen oder Mitarbeitern der Sozialen Dienste angefragt, wenn es zu spezifischen Konfliktstellungen kommt. Er versucht dann im gemeinsamen Gespräch Sprachbarrieren zu überbrücken, aber auch zwischen den unterschiedlichen, kulturell bedingten Sichtweisen der beteiligten Personen zu vermitteln.

Zusätzlich zu dieser Tätigkeit beteiligt er sich auch an der Organisation von Plattformen zur interkulturellen Begegnungen. So wurden 3 thematische Treffen jeweils mit Vätern und Müttern durchgeführt. Weiterhin organisiert er auch einen Stammtisch zum Thema Migration für Hildener Lehrer.

Sollten die noch laufenden Projekte planmäßig durchgeführt werden, wären somit von den bereitgestellten € 32.833,-- € 32.025,23 ausgegeben worden.

Anlage 2

Maßnahmenkatalog 2008



Folgende Maßnahmen sind in 2008 von Ämtern und anderen Institutionen geplant und sollen mit Mitteln der Stadt unterstützt werden.

1. Handlungsfeld des Integrationskonzeptes

Sprachförderung und Chancengleichheit

Rucksack-Projekt

Veranstalter / Kooperationspartner:

Deutsches Rotes Kreuz / Amt für Jugend, Schule und Sport

Kalkulierte Kosten: € 5.950,--

Anlage 2.1

Bereits seit Januar 2007 bietet das Deutsche Rote Kreuz Deutschunterricht in zwei „Rucksack“-Gruppen an. „Rucksack“ heißt, dass Eltern zeitgleich mit ihren Kindern im Vorschulalter unterrichtet werden. In 2007 wurden in der evgl. Kita an der Friedenskirche und im Familienzentrum insgesamt 20 Frauen unterrichtet. Neuzugänge in beiden Institutionen machen „Rucksack-Gruppen“ auch in 2008 sinnvoll.

Medien zur Sprach- und Leseförderung

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtbücherei / Amt für Jugend, Schule und Sport

Kalkulierte Kosten: € 3.000,--

Anlage 2.2

Die Stadtbücherei plant die Anschaffung zwei- und muttersprachlicher Medien („Erstlesematerialien“) zur Leseförderung von Kindern mit Migrationshintergrund. Aufgebaut wird auf ein Projekt des Landes NRW zur Lesefrühhförderung.

Interkulturelle Initiativen und interkulturelle Zusammenarbeit

Vortrag im Rahmen des interreligiösen Dialogs

Veranstalter / Kooperationspartner:

Evangelische Erwachsenenbildung / Türkisch Islamische Gemeinde zu Hilden

Kalkulierte Kosten: € 600,--

Anlage 2.3

Seit einem Jahr gibt es in Hilden die Veranstaltungsreihe „interreligiöser Dialog“, die von der evangelischen Erwachsenenbildung und der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Hilden durchgeführt wird. Die Veranstaltungen wurden von durchschnittlich 40 Personen besucht. Um eine größere Öffentlichkeitswirkung zu erzielen ist eine Vortragsveranstaltung geplant, zu der ein renommierter Dozent eingeladen werden soll.

Musik der Kulturen – Musik für alle

Veranstalter / Kooperationspartner:

Musikschule der Stadt Hilden / Theodor-Heuss-Schule

Kalkulierte Kosten: € 5.300,--

Anlage 2.4

Fortsetzung des Projekts aus 2007.

Türkische Folkloretanzgruppe

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport und Frau Güler Ayranci

Kalkulierte Kosten: € 1.600,--

Anlage 2.5

Fortsetzung des Projekts aus 2007.

Hildener internationaler Frauenstammtisch

Veranstalter / Kooperationspartner:
Gleichstellungsbeauftragte / Migrantenvereine

Kalkulierte Kosten: € 1.000,--

Anlage 2.6

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt plant regelmäßige Treffen (4 pro Jahr) für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund.

Es soll ein Austausch zu vorher vereinbarten Themen stattfinden.

Spiel, Spaß und Lernen – international

Veranstalter / Kooperationspartner:
Städtisches Familienzentrum Kunterbunt / Jutta Eichhorn

Kalkulierte Kosten: € 1.750,--

Anlage 2.7

Im Familienzentrum Kunterbunt wird dieses auf der Aktivierungskonferenz entstandene Projekt realisiert. Mütter lernen Spielmaterialien kennen und werden über den pädagogischen Nutzen unterrichtet.

Präventionsangebot - Chatten im Internet

Veranstalter / Kooperationspartner:
Amt für Jugend, Schule und Sport

Kalkulierte Kosten: € 600,--

Anlage 2.8

In mehreren Elternabenden werden türkische und marokkanische Eltern über die Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet aufgeklärt, sowie über Möglichkeiten der Prävention.

4. Handlungsfeld des Integrationskonzeptes

Integrationsförderung im Sport

Integration durch Sport: Fuballturnier / Bouleturnier

Veranstalter / Kooperationspartner:

Stadtsportverband

Kalkulierte Kosten: € 700,-- (Fußball: € 500 , Boule: € 200)

Anlage 2.9

Der Stadtsportverband plant unter dem Titel „Integration durch Sport“ zwei Projekte:

Das Fußballturnier der Kulturen, das erstmalig in 2007 ausgetragen wurde, soll erneut stattfinden.

Erstmalig soll ein kultur – und generationenübergreifendes Bouleturnier ausgetragen werden. Hierzu wurden bereits Gespräche mit Migrantenvereinen geführt

6. Handlungsfeld des Integrationskonzeptes

Interkulturelle Ausrichtung der Verwaltung

Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport / Deutsches Rotes Kreuz

Kalkulierte Kosten: € 1.900,--

Anlage 2.10

Das Familienbildungswerk des DRK bietet in Absprache mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport zwei Fortbildungsbausteine für Erzieher und Erzieherinnen an. Die Themen lauten „ Religion in der multikulturellen Gesellschaft“ und „Kommunikation und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext“. Die Höchstteilnehmerzahl ist jeweils 20.

Honorarkraft als interkultureller Berater

Veranstalter / Kooperationspartner:

Amt für Jugend, Schule und Sport

Kalkulierte Kosten: € 8.700,--

Die Maßnahme des Vorjahres soll weitergeführt werden

Zusammenfassung der geplanten Maßnahmen zu deren Durchführung ein Zuschuss beantragt wurde

Maßnahme	Kosten €
Rucksack Projekt	5.950
Medien zur Sprach- und Leseförderung	3.000
Vortrag im Rahmen des interreligiösen Dialogs	600
Musik der Kulturen – Musik für alle	5.300
Türkische Folkloretanzgruppe	1.600
Hildener internationaler Frauenstammtisch	1.000
Spiel, Spaß und Lernen - international	1.750
Präventionsangebot – Chatten im Internet	600
Integration durch Sport: Fußballturnier, Bouleturnier	700
Fortbildung „interkulturelle Kompetenz“	1.900
Honorarkraft als interkultureller Berater (Fortsetzung)	8.700
Gesamtkosten	€ 31.100

Anlagen 2.1 – 2.10

Anlage 2.1

Kostenplan für Rucksack-Projekt in Hilden

Rucksack: Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich

Kalkulation von zwei Rucksackgruppen (7-10 Mütter) mit jeweils einer Elternbegleiterin (kundig in der Muttersprache wie auch in der deutschen Sprache) in den beiden Kindertageseinrichtungen: Städt. Familienzentrum, Lortzingstr. Und Ev. Kita an der Friedenskirche, Schumannstr.

Laufzeit des Programms: 2008

(Anleitung 1 x monatlich, wenn das Projekt mit den eingearbeiteten Elternbegleiterinnen weitergeführt wird)

40 Wochen x 4 Zeitstunden/Woche

Honorar: 12,00 €/Std. für türkische Elternbegleiterin 1.920,00 €

40 Wochen x 4 Zeitstunden/Woche

Honorar: 12,00 €/Std. für marokkanische Elternbegleiterin 1.920,00 €

12 Monate x 5 Zeitstunden x 31,00 €

fachliche Qualifizierung und organisatorische Begleitung
(Koordination Kita/Rucksack-Programm, Anleitung der Elternbegleiterin/)

1.860,00 €

Sachkosten (Material und Bücher)

250,00 €

5.950,00 €

Anlage 2.2



Integration ist machbar!

An das
Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/ Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Stadt Hilden, Amt 41 - Stadtbücherei

Kooperationspartner: Stadtbücherei

Titel: Medien zur Sprach- und Leseförderung (zweisprachig und muttersprachlich)

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Die Stadtbücherei führt im Jahr 2007 mit Unterstützung des Landes NRW ein Projekt durch zur Leseförderung. Aus den Projektmitteln kann hier ein Grundbestand aufgebaut werden zum Sprach- und Leseförderung vor dem Grundschulalter. Auch einige gezielte Materialien zum Spracherwerb und zur Förderung der Lesefähigkeit für Kinder mit Migrationshintergrund sind darin enthalten.

Zum weiteren Ausbau des Angebots, v.a. im muttersprachlichen Bereich (dieser ist zurzeit kaum bestückt) sollen Erstlesematerialien angeschafft werden.

Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit Amt 51 / Sprachkoordination.
Es werden 3.000,-€ beantragt.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): Ort: Stadtbücherei

05 - 12/2008

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: € 3.000

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: 31.01.2008

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? fortlaufend

Anlage 2.3



Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Evangelische Erwachsenenbildung
 Kooperationspartner: Moscheegemeinde Hildesheim
 Titel: Dialog zwischen Christen und Muslimen
 Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Für den seit einem Jahr bestehenden Dialog zwischen den beiden Religionen soll durch Einladung eines renommierten Dozenten geworben werden.
 Ziel ist es, mehr Mitbürger auf den Dialog aufmerksam zu machen, da der direkte Kontakt die beste Möglichkeit bietet, gängige Vorurteile und Ängste zu überwinden.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): 1. Halbjahr 2008 Ort: Hildesheim, Moschee oder evang. Zentrum
 Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: € 600

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: 12.2008
 Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? Dialog ist fortlaufend

Anlage 2.4

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/ Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: **Musikschule der Stadt Hilden**

Kooperationspartner: **Theodor-Heuss-Schule**

Titel: "Musik der Kulturen - Musik für alle"
Festigung des Projekts „Saitenspiel“

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

„Musik ist eine besonders komplexe menschliche Fähigkeit, die an unser Gehirn höchste Ansprüche stellt. Bedenkt man zusätzlich, dass Musik...oft in einer Gemeinschaft geschieht (von der man sich wiederum durch ein Solo absetzen kann) unmittelbar belohnend wirkt, Angst reduziert und Gedächtnisleistungen auf unterschiedlichen Ebenen trainiert, so wird die Bedeutung von Musik für die Entwicklung junger Menschen deutlich. Dies erklärt auch, warum es Musik in allen Kulturen und zu allen Zeiten gab. Wir sollten diesen ungeheuren Spaß also ernster nehmen. Nicht weil die Musik gut ist für die Intelligenz, die Sprachentwicklung oder die mathematischen Fähigkeiten, sondern weil die Musik an sich etwas sehr Gutes ist. Und weil junge Menschen unendlich viel lernen, wenn sie ein Instrument lernen - z.B.

- dass man durch Üben besser wird
- dass man etwas kann
- dass man zusammen, im Orchester, noch besser wird
- dass man auf ein Ziel, ein Konzert, hinarbeiten kann

und vieles mehr.“

(Aus einem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer zum Thema „Der Einfluss von Musik auf andere Lebensbereiche und das allgemeine Lernen“, erschienen in der NMZ - Ausgabe Juni 2005)

„Musik für alle...“

Nach den Lehrplanvorgaben des Landes NRW erhalten Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit 1 bis 2 Stunden Musikunterricht. Hierbei erwerben sie einige grundlegende Kenntnisse über Musik und unsere Musiktraditionen. Außerdem sollen sie für die Beschäftigung mit Musik interessiert werden. Mehr kann in dem bewusst allgemein gehaltenen Musikunterricht der Grundschule nicht geleistet werden. Hinzu kommt, dass höchstens 20% des laut Stundentafel zu erteilenden Musikunterrichts von dafür ausgebildeten Lehrkräften erteilt wird. **Gleiches gilt auch für Hauptschulen**, in denen den besonderen Merkmalen von Musik eine besonders große integrative Bedeutung zukommen sollte, sowohl für junge Menschen mit sozialem Problemhintergrund wie auch für solche mit Migrationshintergrund.

Eine gezielte Vorbereitung auf das Erlernen eines Instrumentes, die individuelle Betreuung und Beratung von der Elementarausbildung bis zum Instrumentalunterricht bleibt der Musikschule vorbehalten, vorausgesetzt, dass die Eltern diesen umfassenden Musikunterricht ermöglichen wollen und (insbesondere auch

finanziell) können.

Nur eine Kooperation von Musikschule und Schule kann allen Kindern, unabhängig vom finanziellen und soziokulturellen Hintergrund der Familie, eine wirklich intensive Beschäftigung mit Musik bis zum Erlernen eines Instrumentes ermöglichen. Dabei können und sollen Inhalte und Ziele auf die jeweiligen Voraussetzungen abgestimmt werden.

„...durch Kooperation“

Die Herkunft der Kinder mit Migrationshintergrund in unseren Schulen ist zum einen die Türkei, die anderen kommen aus dem osteuropäischen bzw. südosteuropäischen Raum. Bei einer derart zusammengesetzten Schulklasse kann man von einer multikulturellen Vielfalt sprechen. Der Begriff multikulturell beinhaltet die Feststellung unterschiedlicher Kulturen. Die daran gestellten Ansprüche eines integrativen Lernens und Lebens sind der gegenseitige Respekt vor der jeweils anderen Kultur und die Individualität jedes einzelnen. Bei aller Bemühung um Integration sollte die kulturelle Eigenart des einzelnen Kindes nicht verloren gehen. Die Schule verfolgt das Ziel der Integration auf dem Weg des interkulturellen Lernens und nach dem Prinzip der ausgleichenden Erziehung.

Ein wesentlicher Bestandteil des interkulturellen Lernens ist der Bereich der musischen Erziehung. Eine intensive Beschäftigung mit Musik hat nachweislich auch positive Auswirkungen auf das ästhetische Verhalten, die auditive Wahrnehmung, die Lernbereitschaft, das Sozialverhalten und allgemein auf die motorischen Fähigkeiten.

„Musik verbindet“

Musik ist fester Bestandteil unser aller Leben.

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer kulturellen Identität.

Sie verbindet und sie unterscheidet uns voneinander. Jedes Land, jede Kultur hat ihre eigene (Volks-) Musik und entsprechende Instrumente, auf denen – insbesondere zur Begleitung traditioneller Lieder – vorzugsweise musiziert wird. Das sind häufig Saiteninstrumente, die sich sowohl zur akkordischen Begleitung als auch zum Spielen von Melodien eignen und zudem auch noch leicht zu transportieren sind.

Das sind beispielsweise im mittel-, west- und südeuropäischen Raum die uns allen bekannte **Gitarre**;

in der Türkei die dort sehr populäre **Baglama**

und in Russland und den umliegenden Staaten die **Balalaika**.

Ziele

Neben einer verbesserten musikalischen Bildung ist vorrangiges Ziel dieses Projektes, den Kindern über die Musik einen direkten *Zugang zum eigenen kulturellen Hintergrund* zu erschließen. Bei den Kindern ausländischer Herkunft sowie auch bei deutschen Kindern (und deren Eltern) sollen außerdem durch die Gegenüberstellung und Kombination der unterschiedlichen Instrumente und der dazugehörigen Musik Barrieren gegenüber den häufig als fremd empfundenen Kulturen abgebaut werden. Das jeweils Fremde soll kennen gelernt und nach und nach verstanden werden.

Die Kinder können frei wählen, welches der angebotenen Instrumente sie erlernen möchten. Auf allen Instrumenten sollen sowohl Lieder aus dem jeweiligen Herkunftsland als auch aus den beiden anderen Kulturkreisen musiziert werden, so dass die Kinder sowohl die *Unterschiede als auch das Verbindende in der Musik der verschiedenen Kulturen* unmittelbar erleben können.

Gleichzeitig soll den Familien ausländischer Herkunft die *Schwellenangst* genommen werden, im Umgang mit

öffentlichen Institutionen wie der Musikschule, damit den Kindern im Rahmen dieses Projektes und darüber hinaus eine musikalische Ausbildung ermöglicht wird.

Durchführung

Die Kinder des 5. oder (und) 6. Schuljahres der Theoder-Heuss-Hauptschule erhalten für die Dauer eines Schuljahres einmal pro Woche 45 Minuten Unterricht im Fach Gitarre, Balalaika und Balagma. Das können idealer Weise mindestens 40 Kinder und damit sämtliche Schülerinnen und Schüler des 5. Schuljahres sein. Sie werden in 6 Gruppen freitags in der 3. und 4. Schulstunde in den Räumen der Theodor-Heuss-Schule unterrichtet. Der Unterricht wird von einem türkischen Lehrer (Bağlama); einer russischen Lehrerin (Balalaika, Domra) und einem deutschen Lehrer (Gitarre) erteilt und beinhaltet Lieder und Musik aus allen drei Kulturen (türkisch, russisch, deutsch). Die Schülerinnen und Schüler müssen sich zuvor für ein Instrument entscheiden und bekommen dieses für die Projektdauer unentgeltlich zum Üben ausgeliehen. Die Projektdauer ist von August 2008 bis Juli 2009 – also ein Schuljahr.

Aber auch die übrigen Kinder der Schule werden zum einen durch das gemeinsame Singen der jeweiligen Lieder und eine thematische Ausdehnung des Projektthemas auf den Bereich Sport und ein großes übergreifendes Thema wie z.B. „Zirkus“ einbezogen. Dieses internationale Schulprojekt wird zum Abschluss des Schuljahres als Sommerfest oder Schulveranstaltung aufgeführt werden, bei dem die Ergebnisse und das Erlernte dieses Integrationsprojektes vorgestellt werden.

Die Finanzierung wird durch einen Zuschuss des Amtes für Soziales und Integration ermöglicht. Dabei liegt die Überlegung zugrunde, dass speziell für die an diesem Projekt beteiligte Klientel nach vorliegenden Erfahrungen kein höheres Monatsentgelt als 5 € eingenommen werden soll. Gleichzeitig sollen aus den zu Anfang genannten Gründen möglichst viele Kinder erreicht und beteiligt werden. Der Erfolg dieses Jahres mit der nahezu vollzähligen Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler des 5. Schuljahres zeigt, dass diese Überlegung richtig ist. Somit erhalten eher kulturferne junge Menschen die Gelegenheit, sich durch das Erlernen eines Instrumentes ihres Kulturkreises kreativ mit ihrer und der Kultur ihrer Mitschüler auseinander zu setzen.

Die laufenden Kosten für das Projekt betragen für das Schuljahr 2008/2009	
- für 3 Lehrkräfte:	7.700 €
Die Einnahmen setzen sich zusammen aus dem	
- Beantragter Zuschuss vom Amt für Soziales und Integration	5.300 €
- und den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler.	2.400 €

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
August 2008 bis Juli 2009	Theodor-Heuss-Hauptschule
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	5.300 €
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	September 2008
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	Ja. - August 2009

Anlage 2.5

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/ Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Frau Ayranci

Kooperationspartner: Area 51

Titel: Türkische Folkloretanzgruppe

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Frau Ayranci wird die sehr erfolgreiche türkische Folkloregruppe für Jugendliche weiter mit einem Tanzlehrer anbieten. Es sind 2007 2 Gruppen durchgeführt worden, die in 2008 fortgeführt werden sollen. Eine Gruppe ist nur für Mädchen geplant und eine ist gemischt mit jüngeren Kindern. Die Altersgruppe soll ab 12 Jahre bis 18 Jahre sein.

Die Kinder und Jugendlichen sollen in traditionellen Kostümen türkische Tänze erlernen und öffentlich präsentieren, beispielsweise wie 2007 beim Fest der Völker.

Die Zielgruppe der Mütter soll in 2008 auch in Bildungsangebote einbezogen werden (siehe Sprachförderung Frau Ungermann).

Die Eltern leisten einen Eigenbeitrag von € 15,- pro Kind / € 20,- für 2 Kinder .

Ziele: sinnvolle Freizeitgestaltung, Stärkung des Selbstbewusstseins, Identifikation mit der Heimatkultur, Kennenlernen von Jugendeinrichtungen für Teilnehmer und Mütter, Entwicklung von eigenen Stärken.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): Ort:

Ab Januar 2008 bis Dezember , ca. 40 Wochen Area 51

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: € 1.600€

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis: Ende Dezember 2008

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? Ja bei Interesse der Kinder

Anlage 2.6

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten zur Integration von Migrantinnen und Migranten (auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/ Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Gleichstellungsstelle

Kooperationspartner: Frauen der ausländischen Vereine

Titel: Hildener Internationaler Frauenstammtisch

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Hildener Frauen, mit und ohne Migrationshintergrund, treffen sich vierteljährlich zu einem Hildener Internationalen Frauenstammtisch, der von der Gleichstellungsstelle organisiert wird.

Dieser Stammtisch steht jeweils unter einem bestimmten Thema, welches kurzfristig bestimmt wird.

Der erste Stammtisch findet am 13.12.2007 statt und steht unter dem Thema:

„Advents-und Weihnachtssitten aus aller FrauenLänder“.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich): 13.12.2007 danach !/4-jährlich

Ort: Cafeteria Bürgerhaus

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €

1.000 für alle Stammtische
im Jahr 2008

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:

Ende des Jahres
2008

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?

Je nach Resonanz sollte dies eine dauerhafte Einrichtung werden.

Anlage 2.7

Integration ist machbar!

An das

Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/ Ausrichter der Maßnahme / des Projekts: Städt. Familienzentrum Kunterbunt

Kooperationspartner: Jutta Eichhorn

Titel: Spiel, Spaß und Lernen - international

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Als ein Ergebnis der Aktivierungskonferenz im Januar 2007 findet im Familienzentrum Kunterbunt einmal monatlich die Spielzeugaktion „Spiel, Spaß und Lernen - international“ statt.

Gemeinsam mit der Kursleiterin Frau Jutta Eichhorn lernen die Mütter Spielmaterialien kennen und tauschen sich darüber aus, welche Chancen Kinder haben, durch das Spielen zu lernen.

Eigene Erfahrungen aus der Kindheit der Teilnehmerinnen bieten vielseitige Anregungen zur Gestaltung dieser Elternreihe, besonders natürlich die Beiträge von Müttern mit Migrationshintergrund. So erfahren die Teilnehmerinnen, wie in den verschiedenen Kulturen gespielt wird.

Der Kurs findet jeden dritten Montag im Monat von 15.00 - 17.30 Uhr statt.

Die Teilnahme und die Kinderbetreuung sind für die Teilnehmerinnen kostenfrei.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

1.200,00 €	Referentin
240,00 €	Kinderbetreuung
260,00 €	Sachkosten

Referentin

Ort:

1 x monatlich 2,5 Std. / 2 Jahre

Städt. FZ Kunterbunt, Lortzingstr. 2

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: € 1.750,00 €

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann? 2009

Anlage 2.8



Integration ist machbar!

An das
Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter/ Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Amt für Jugend, Schule und Sport - Präventionsstelle zur Verhinderung von Gewalt an Kindern und Jugendschutz
---	--

Kooperationspartner:	Marokkanischer Verein und türkische Eltern
----------------------	--

Titel:	Chatten im Internet - Präventionsangebot für marokkanische und türkische Eltern
---------------	--

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Es sind mehrere Elternabende zu Thema Chatten, Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet geplant. Diese Elternabende sollen für marokkanische Frauen und Männer sowie türkische Eltern angeboten werden. Dabei sollen die Eltern auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin, das Angebot erhalten, selbst Chatten zu lernen, um ihre Kinder vor den Gefahren besser aufklären zu können. Dabei sollen die Eltern auch aufgeklärt werden wie man Schutzfilter einbauen kann, dass die Kinder nicht auf gefährliche Seiten gelangen.

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
2008	Jueck
Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird: €	600
Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	Ende 2008
Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	

Anlage 2.9



Integration ist machbar!

An das
Amt für Soziales und Integration, Abt. Besondere Soziale Dienste, Integrationsbüro, III-50-2/wo

Planung von Maßnahmen / Projekten
zur Integration von Migrantinnen und Migranten
(auch Antrag auf Mittel beim Amt III-50)

Veranstalter / Ausrichter der Maßnahme / des Projekts:	Stadtverband Hilden
--	----------------------------

Kooperationspartner:	Stadt Hilden
----------------------	---------------------

Titel:	Integration durch Sport
--------	--------------------------------

Was ist geplant (unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Integration“)?

Fußballturnier der Kulturen am 01.05.2008
- Druck von Plakaten und Pokale für die Siegerehrung: 500 €

Bouleturnier der unterschiedlichen Nationalitäten (voraussichtlich: April/Mai 2008)
- Pokale: 200 €

Datum / Zeitraum der Maßnahme (auch voraussichtlich):	Ort:
---	------

s.o.	Hilden
-------------	---------------

Betrag, der für die Durchführung erforderlich ist, bzw. beantragt wird:	€ 700,-
---	----------------

Ein Bericht nach Durchführung der Maßnahme / des Projekts wird vorgelegt bis:	-
---	----------

Ist eine Fortsetzung der Maßnahme vorgesehen? Wann?	ist geplant
---	--------------------

Anlage 2.10

Kostenplan Fortbildung Interkulturelle Kompetenz für Erzieher und Erzieherinnen in 2008 DRK-Familienbildungswerk in Kooperation mit der RAA und Stadt Hilden

In Kooperation mit der RAA kann das DRK-Familienbildungswerk 2008 zwei Fortbildungsbausteine in Hilden anbieten:

1. Religion in der multikulturellen Gesellschaft: Islam als Sozialisationsfaktor in der Erziehung von muslimischen Kindern/Interreligiöse Erziehung (2 Tage)
Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Hildener Kindertageseinrichtungen und Familienzentren
Höchstteilnehmerzahl: 20

2. Kommunikation und Konfliktbearbeitung im interkulturellen Kontext (2 Tage)
Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Hildener Kindertageseinrichtungen und Familienzentren
Höchstteilnehmerzahl: 20
Räumlichkeiten und Bewirtung werden von Ihnen gestellt.

Beide Fortbildungen werden im Rahmen des Zertifikats „Interkulturelle Kompetenz“ der RAA anerkannt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können in Folge weitere Bausteine belegen, ansparen und schließlich das Zertifikat „Interkulturelle Kompetenz“ erwerben (Infos liegen vor).

Kosten:

Religion in der multikulturellen Gesellschaft (Referentenhonorar)	1.000,00 €
Kommunikation und Konfliktbearbeitung (Referentenhonorar)	1.000,00 €
Reisekosten	200,00 €
Organisation und pädagogische Begleitung	300,00 €

2.500,00 €

davon bereits finanziert

600,00 €

Verbleibende Restkosten für 2008

1.900,00 €

